

- 1429 brennen die Hussiten die Vorwerke und Vorstädte von Chemnitz weg, nachdem sie alles ausgeplündert hatten. Ende des Jahres kommt zwischen dem Kloster und der Stadt ein Ablösungsvergleich zustande, der die an das Kloster verpflichteten Frondienste und Leistungen aufhebt.
- 1449 erhält das Kloster den dritten Pfennig der Gerichtseinkünfte in Chemnitz durch Vergleich zugesprochen; außerdem erhält Chemnitz die Gerichtsbarkeit auf den Landstraßen nach Altenburg, Zwickau, Zschopau und Freiberg innerhalb des Stadtweichbildes.
- 1455 vereinigt sich nach dem Prinzenraub die kurfürstliche Familie, Friedrich II. mit Gemahlin und den beiden Prinzen Ernst und Albrecht, in Chemnitz, wo sie am 15. Juli mit dem gesamten Hofstaat nach Ebersdorf wandern und vor dem wundertätigen Marienbilde ein feierliches Dankopfer halten.
- 1458 wird erstmalig die Nikolaikirche urkundlich erwähnt.
- 1472 und 1473 Zwei große Dürrejahre mit Hungersnöten und Pest.
- 1474 Die Stadt zählt 329 Anässige, während vor den Toren 132 wohnen.
- 1476 Die Stadt bereitet dem Herzog Albrecht bei seinem Einzug in der Nacht des 3. Dezembers gelegentlich seiner Rückkehr aus Palästina einen feierlichen Empfang.
- 1479 Die Vorstadt vor dem Klostertor brennt ab.
- 1481—1485 Bau des Franziskanerklosters, das der Maria und dem Andreas geweiht wurde.
- 1485 Feierlicher Einzug der 16 Franziskaner Barfüßer-Mönche zu Pferde.
- 1486 Erbauung des Rathhausturmes, des roten Turmes und des ersten Stadtschulhauses.
- 1487 Um- bzw. Neubau der Nikolaikirche.
- 1492 Erneuerte Feuerordnung mit Bestimmungen über den steinernen Ausbau gewerblicher Anlagen.
- 1493 kauft der Rat das Dritteil der Gerichtseinkünfte dem Kloster ab.
- 1496—1498 Steinerner Neubau des Rathhauses.
- 1498—1500 Erbauung des Zeug- oder Gewandhauses.
- 1505 bricht die Pest aus, die etwa 6 Jahre anhält und jährlich 400 bis 500 Opfer erfordert.
- 1509 Ablasskrämer Teufel in Chemnitz.
- 1515—1525 Steinerner Neubau der Klosterkirche vor Chemnitz.
- 1519 Die Nikolaikirche nebst Pfarr- und Schulhaus geht in Flammen auf.
- 1526 sind in Chemnitz 403 Anässige verzeichnet, 323 mit und 80 ohne Bürgerrecht. (Hieraus schließt man auf eine Gesamtbevölkerung von etwa 3000 Seelen, einschließlich der nicht mit vermerkten Mieterfamilien.)
- 1527 Herzog Georg gibt strenge Befehle an den Abt zur Unterdrückung der Lutherschen Lehren.
- 1530 Die Leineweber kaufen ein Haus, um es als Meisterhaus einzurichten; ihr Handwerk zählt 1531 bereits 320 Meister.
- 1531 brennt abermals die Nikolaikirche mit Nebenhäusern ab.
- 1533 Dr. Georg Agricola, der nachmalige Bürgermeister der Stadt, kommt nach Chemnitz.
- 1539 Herzog Georg verstorben; die Reformation kann sich nun ungehindert ausbreiten. Es findet die erste Kirchenvisitation statt. Am 4. Juli erste lutherische Predigt in der St.-Jakobs-Kirche.
- 1540 Wiederum Kirchenvisitation. Die Barfüßer-Mönche haben Befehl erhalten, das Kloster zu räumen und Chemnitz zu verlassen, was am 19. April geschieht.
- 1546 Herzog Moritz hält in Chemnitz eine Versammlung seiner Stände ab.
- 1547 Der Schmalkaldener Bundeskrieg; Hauptquartier des Herzogs Moritz in Chemnitz; die Stadt nimmt kaiserliche Kriegsvölker auf und wird in Belagerungszustand versetzt, zudem werden alle Kirchen und Kapellen in den Vorstädten niedergerissen.
- 1548 Kurfürst Moritz läßt das Benediktinerkloster in ein landesfürstliches Schloß und Amt umwandeln.
- 1549 Anlegung des Schloßteiches.
- 1566 Wiederaufbau der Johanniskirche.
- 1568 Erlaß einer neuen Bleichordnung durch Kurfürst August.
- 1585 Wiederauftreten der Pest.
- 1589 Bau eines Flossgrabens zum Holzflößen aus den Einsiedler und Dittersdorfer Waldungen.
- 1590 Unerhörte Dürre und nachfolgende Hungerstnot.
- 1593 Bau des Turmes am Nikolaitor.
- 1596 Bau eines neuen Turms zwischen dem Chemnitzer und Johannistor.
- 1603 Wiederaufbau der Hospitalkirche zu St. Georg.
- 1617 Abbrennen des Rathhauses nebst Turm, der beiden Kirchtürme und des Kirchendachs.
- 1618 Wiederherstellung der Jakobskirche.
- 1619 Wiederherstellung des Rathhauses. Die Bürgerschaft zählt laut vorhandener Musterrolle 838 Mann.
- 1621 erhält Chemnitz in der Klostermühle eine Münzstätte zur Einführung von Kupfergeld, die bereits 1623 wieder aufgehoben wird.
- 1623 Errichtung der ersten Defensioner, einer Art von den Landständen besoldeter Landwehr.
- 1631 Großer Brand in Chemnitz, dem etwa 300 Häuser und 9 Scheunen zum Opfer fallen. Bald danach rücken die Gefahren des 30jährigen Krieges auch für Chemnitz näher.
- 1632 Belagerung der Stadt und schreckliche Kriegsnot, wozu ein Jahr später noch die Pest hinzutritt. Anhaltender Kriegszustand bis zum Jahre 1645.
- 1634 Große Feuersbrunst, der auch das Stadtschulhaus zum Opfer fällt. — Wiederaufbau der Nikolaikirche.
- 1641 Wiederaufbau der Stadtschule und Eröffnung zum 1. Oktober.
- 1643 Abbrennen der Gebäude des Franziskanerklosters.
- 1644 Abbrennen des Hospitals zum heiligen Geist. Erneute Belagerung der Stadt durch Kurfürst Johann Georg I., um sie aus den Händen der Feinde zu befreien.
- 1646 Gründung einer Schulbibliothek.
- 1653 Wiederherstellung des Georgenhospitals und Einweihung der neu erbauten Mädchenschule.
- 1657 wird die Bevölkerungszahl auf etwa 3000 bemessen.
- 1660 Die Tuchmacher bauen ein neues Meisterhaus.
- 1661 Ein Johann Güttner errichtet eine Buchdruckerei.
- 1666 Erneuerung der Stadtmauer am Johannis- und Klostertor. Erste Spuren des Postwesens in der Stadt.
- 1668 Chemnitz wird Garnison mit einer Kompagnie Musketieren.
- 1669 Weiterer Ausbau der Stadtmauer bis zum Jahre 1672.
- 1676 Die St.-Jakobs-Kirche erhält an Stelle der zwei kleineren Orgeln eine einzelne große Orgel.
- 1680 Letztes großes Pestjahr für Chemnitz.
- 1685 Wiederaufbau der abgebrannten Klostermühle.
- 1695 Die Bevölkerung wird auf etwa 5000 Köpfe geschätzt.
- 1698 Der letzte Rest der aus dem 30jährigen Kriege herrührenden Stadtschulden wird heuer, nach 54 Jahren, getilgt.
- 1700 Der neue Kalender wird eingeführt. Da man 11 Tage in der Zeitrechnung zurück war, wurde der Februar mit dem 18. Tage beschlossen, und man schrieb statt den 19. Februar den 1. März.
- 1706 Die Stadt muß viel Drangsale erdulden unter der Regierung Augusts des Starken, der die verlorene Königskrone von Polen zurückerobern möchte. Gar bald rücken die Russen, dann die Schweden zur Besatzung ein.
- 1708 Wiederherstellung der im Kriege abgebrannten Hospitalkirche zu St. Georg, der 1711 ein neuer Turm folgte.
- 1725 Guter Fortgang des Leineweberhandwerks, insbesondere der Rattoweberei. Die Innung zählt 1726 gegen 300 Meister.
- 1727 Am 15. Juli brennt die Klostermühle in der Klostervorstadt ab.
- 1728 Drei Männer, die Meister Röder, Braun und Sauer, begründen einen neuen Industriezweig für Chemnitz: das Weben baumwollener Strümpfe, Rüben, Handschuhe usw., der sich bald zu großem Umfange erhebt.
- 1732 Um ihres Glaubens willen vertriebene protestantische Salzburger passieren in drei größeren Trupps zu verschiedenen Tagen des Juli und August die Stadt und werden reichlich bewirtet.
- 1736 Die barbarische Todesstrafe des Sädens — das Ertränken in einem Schlauche in Gesellschaft einer Katze, eines Hahnes und einer Schlange — wird letztmalig an einer Kindesmörderin vollbracht.
- 1737 Letzte Tilgung der Stadtschulden aus dem Schwedentriege. Wiederaufbau der 1727 abgebrannten Klostermühle.
- 1738 Die Weberinnung zählt 550 Meister mit beinahe 2000 Stühlen.
- 1740 Funde von versteinerten Hölzern im Gablenzbach und in darauf folgenden Jahren auf der Hilbersdorfer Flur und im Reißigwald.
- 1744 August—September: Lager der sächsischen Armee auf den Altchemnitzer Feldern im zweiten Schlesienschen Kriege.
- 1746 Abbrennen des hohen Kirchturms infolge Blitzschlags und Wiederaufbau desselben.
- 1750 Am 25. August feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen Kirche auf dem Plage des ehemaligen Franziskanerklosters, deren Einweihung im Jahre 1756 erfolgen konnte. — Die Bevölkerung nimmt rasch zu, sie dürfte um diese Zeit etwa 8000 Köpfe betragen.
- 1756 Beginn des Siebenjährigen Krieges; 60000 Preußen rücken über die sächsische Grenze; die folgenden Jahre bringen der Stadt preußische Besatzung und harte Kontributionserpressungen; Handel und Gewerbe liegen bald darnieder.
- 1765 Bestätigung des Strumpfwirkerhandwerks als Innung, das die Hälfte der Baumwollweberei ausmacht und alle Meister der umliegenden Dörfer mit einschließt.
- 1770 Errichtung der ersten Rattundruderei in Chemnitz.
- 1771 Große Wasserfluten bringen vielen Schaden und haben Teuerung und schreckliche Hungersnöte in den Jahren 1771 und 1772 zur Folge; es starben in dieser Zeit wenigstens 2000 Menschen, so daß eine Bevölkerung von nur noch 6—7000 Köpfen verbleibt.
- 1774 Beginn der Piqueweberei in Chemnitz.
- 1776 Neuer Aufschwung der hiesigen Strumpfwirkererei, indem der Handelsmann Georg Esche zu Limbach den englischen Webstuhl selbst herstellen läßt.
- 1778 bis 1779 Einjähriger Krieg, in dem Chemnitz Winterquartier für zwei preußische Infanterieregimenter zu stellen hat.
- 1784 Eine Schauspielergesellschaft schlägt für den Winter ihr Lager auf und wiederholt ihren Besuch bald regelmäßig jedes Jahr.
- 1790 Beendigte Tilgung der Kriegsschulden vom Siebenjährigen Kriege. — Bauern-Erhebung, angefaßt durch die französische Revolution, so in den Dörfern Neukirchen, Burghardtisdorf, Kemtau und Klaffenbach.
- 1791 Am 10. November zum erstenmal Beleuchtung der Straßen und Gassen in der Innenstadt durch Laternen. — Anfang der Maschinen-Baumwollspinnerei in Chemnitz durch Einführung von Handspinnmaschinen nach englischem Muster.
- 1792 Der Senator Tresfurth läßt auf seine Kosten das Innere der St.-Jakobs-Kirche neu herrichten.
- 1800 Vollendung der ersten englischen Spinnmühle in Chemnitz und feierliche Einweihung am 21. September. In den Rattundrudereien sind 270—280 Tische im Gange; die Leineweberinnung zählt über 1000 Meister, etwa 700 Gesellen und über 300 Lehrlinge, welche 1589 Stühle beschäftigen, während die Strumpfwirkerinnung 1800 Meister und entsprechende Anzahl von Gesellen und Lehrlingen aufweist. Die Einwohnerzahl dürfte 12000 erreicht haben. — Herausgabe des ersten Wochenblattes durch den Privatgelehrten Chr. Gottfr. Kretschmar.